

Gebet

Gott zur Ehre singen – darin einstimmen soll die ganze Schöpfung! Alles, was lebt! Alles, was Gott geschaffen hat: das Meer, die Berge, die Wasserströme, die ganz Welt soll Gott preisen, ehren, loben, rühmen! Die Vögel mit ihrem morgendlichen, fröhlichen Gezwitzsch, die Tiere mit allen ihren Lauten! Nichts und niemand soll davon ausgeschlossen sein! Die ganze Schöpfung, alle Kreatur ist dazu da, Gott zu verherrlichen. Seinen Namen groß zu machen!

Er denkt an uns Menschen. Er tut Wunder bis heute. Er richtet uns auf ihn hin aus. Er schafft Heil! Darauf können wir uns nur freuen! Amen.

(Hans-Gerd Krabbe mit Motiven aus Psalm 98)

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns.

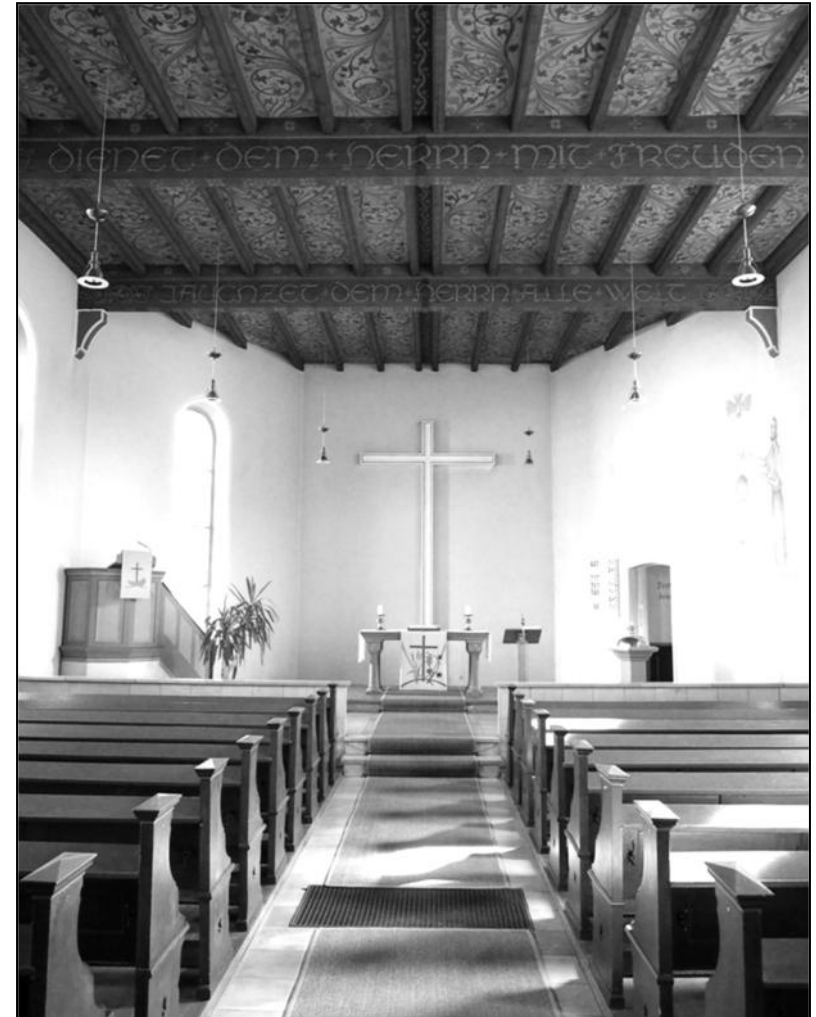
Er lege uns immer wieder neu

Loblieder auf die Lippen.

Aus unseren Seelen heraus lasse er singen!

Amen.

Ein Gruß zum Mitnehmen



von Ihrer Kirchengemeinde

Münster-Sarmsheim-Waldalgesheim

4. Sonntag nach Ostern (Kantate | 10. Mai 2020)

aus Psalm 98

Singet dem HERRN ein neues Lied,
denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten
und mit seinem heiligen Arm.

Der HERR lässt sein Heil kundwerden;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit
offenbar.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt,
singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen,
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen
jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen frohlocken,
und alle Berge seien fröhlich
vor dem HERRN;

denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

Amen.

»Cantate!« – »Singet!« ...

... so heißt dieser vierte Sonntag nach Ostern in der kirchlichen Tradition: »Singet dem Herrn ein neues Lied«. Mit diesen Worten würde ich Sie heute gern zum Gottesdienst begrüßen. Vielerorts gestalten in normalen Zeiten an diesem Sonntag Kirchenchöre und Bläserensembles die Gottesdienste mit. Bei uns in Waldalgesheim würden wir heute eigentlich die Konfirmation feiern. Auch ein Fest, mit dem wir das Leben feiern – Leben in der Gemeinde, Leben mit Gott.

Aber das dürfen wir nicht. Stattdessen bleibt die Kirche weiterhin geschlossen. Soziales Leben ist immer noch nur unter strengen Auflagen möglich; scharfe Bestimmungen verhindern, dass wir uns in der Kirche zum Gebet und zum Hören auf Gottes Wort versammeln können. Und wenn es irgendwann wieder einmal möglich sein wird, dann vermutlich noch eine ganze Zeit lang ohne Gesang, denn der sei besonders ansteckend, belehren uns die Fachleute.

Wie wahr diese Feststellung doch ist! Ja, Gesang ist wirklich ansteckend. Und das ist gut so! Denn der Gesang, die Musik, Stimmen und Instrumente sind ein wunderbares Geschenk Gottes. Davon spricht der Psalm für diese Woche, und er erinnert uns daran, dass der Gesang, die Musik zur guten Schöpfung Gottes gehören. Wenn wir miteinander singen und musizieren, dann loben wir Gott und seine Schöpfung. Unsere Loblieder und Danklieder sollen Mut machen! Wir singen aus einem offenen, fröhlichen Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt. Denn wir wissen, dass unsere Welt bei Gott in guten Händen ist.

Zugegeben: Die Klagelieder und Jammergesänge, die wir in diesen Wochen hören – die sind auch ansteckend. Manchmal auch ziemlich anstrengend. Natürlich ist es uns oft gar nicht danach zumute, Gott zu loben. Und dann werden unsere Danklieder schnell zu Klageliedern. Aber hilft uns das? Sollten wir Gott nicht viel mehr bitten, unsere Unzufriedenheit und Nörgelei von uns zu nehmen und uns die Herzen zu öffnen, damit wir die Schönheit der Welt um uns herum wahrnehmen?!

Und ihn dann loben – mit Herzen, Mund und Händen!

Herzlichst, Ihr Pfarrer Christoph Hüther